PRESS KIT: Sonja Kandels' künstlerisches Werk als Komponistin und Bandleaderin ist eine dynamische Fusion von afrikanischen Musikstilen und modernem Jazz, ein Ergebnis das weit über die stereotype Folklore mit Trommeln und Chorgesang hinausgeht. Aufgewachsen in Westafrika *interpretiert sie ihre Songs mit unterschiedsloser Gewandtheit nicht nur in Englisch, Französisch und Portugiesisch, auch in Suaheli oder in verschiedenen Dialekten aus Togo, Kamerun und Senegal wie Ewe, Baka oder Wolof. Und wenn diese Sprachen nicht ausreichen, um ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen, singt sie in ihrer eigenen Fantasiesprache. Dabei nutzt die charismatische Sängerin ihre facettenreiche Gesangsstimme wie ein Instrument, das über das gesamte farbenfrohe Ethnospektrum reicht, so gefühlvoll und ausdrucksstark, dass sie jedes Publikum in ihren Bann zieht.* **(Jazz Podium)**

Sonja singt über alltägliche Szenen, wobei sie sich gern der afrikanischen Mythologie bedient, um die verschiedenen Facetten des Lebens auszudrücken. Oftmals wechselt innerhalb eines Konzertes die Dichte an Instrumentierung, von einer komplexen Big Band bis hin zu einer intimen Duo Begegnung. Wenn Kandels das senegalesische Stück „Ayay Bimbam" in Wolof singt, erzählt sie mit klagender Stimme das Leid eines jungen Mädchens, welches nicht an einen alten Mann verheiratet werden will – mit einer solch tiefen Wehmut, dass einem die Tränen kommen. *Brückenbauen mit Seele*, umschreibt das Magazin **Jazzthetik** ihre Musik.

Meisterlich mischt Sonja Kandels afrikanische Rhythmen, Themen und Gesänge mit Jazz, Funk und wohl platzierten Samples. Ihre Eigenkompositionen sind dabei genauso bezaubernd wie Arrangements afrikanischer Traditionals oder die großartige Bearbeitung von Jazzstandards. **(Jazz Podium)**

2006 gewann Sonja Kandels das vom Kultusministerium NRW ausgeschriebene Stipendium für ein Chorprojekt. Bis heute haben weit über 1.000 Kinder und Jugendliche, Schulklassen und Chöre an ihrem Euro-Afrikanischen Projekt „The Power Of Voice" teilgenommen. Arbeitsergebnisse aus zahlreichen Workshops wurden auf Festivals wie Viersen Jazz oder der Jazz Rallye Düsseldorf aufgeführt oder als Auftragsarbeiten auf internationalen Konferenzen wie dem Afrika Forum des Bundespräsidenten. Im Jahr 2015 leitete sie auf Einladung des südafrikanischen *Center for Young Talent in Music & Film "Under Joburg Skies"* einen Gesangsworkshop und trat mit lokalen Musikern und Sängern auf der Eröffnungsgala des Projektes auf.

Begeisterte sie die Presse schon mit ihrem Debut, *Zwischen markantem Groove u. sanftem Minimalismus wirkt die Platte wie ein Poem, mit Balladen, die wie ein Sonnenuntergang über der Steppe glühen. Kandels improvisiert über Afrika, wie hierzulande niemand sonst* **(Tagesspiegel)**, so überschlagen sich die Rezensionen für ihr 3. Album, welches von lebendigen Chorgesängen geprägt ist, die sie an den polyphonen Vokalgesang der Baka Pygmäen anlehnt.

Das **Concerto Magazin** fühlt *sich an die Musik Joe Zawinuls erinnert, … der sich über eine Zusammenarbeit mit Kandels sicher gefreut hätte*. Das **Schall Magazin** beschreibt ihre Songs als *Lauffeuer der Mitmenschlichkeit – Dankchoräle der Verständigung* und erkennt Kandels' Seele: *Ein offenes Herz prescht voran und kippt alles an Lebensfreude, was dieser Planet zu bieten hat, in einen großen Topf, um darin zu rühren und das göttliche Umami des Jazz hervorzuzaubern*.

„Express Your Life" **(Jazzsick Records)** wurde in verschiedenen Studios (u.a. Riverside Studio) mit insgesamt 20 internationalen Gastmusikern aufgenommen.

Brücken zwischen Europa und Afrika zu bauen habe ich immer als wesentliches Element meiner Musik verstanden, ebenso das Spielen und Improvisieren mit Menschen aus aller Welt, die neugierig auf ihr Gegenüber sind **(Sonja Kandels)**. Und so mag es von außen betrachtet zwar ungewöhnlich wirken, für Kandels ist es dagegen eine Selbstverständlichkeit, dass sie ihr aktuelles Werk mit Musikern aus Senegal, Elfenbeinküste, Kolumbien, Chile und Deutschland aufgenommen hat.

Zu den prominentesten zählen sicher der Pianist Thomas Rückert (u.a. zwei Alben auf Pirouet, Kooperation mit Lee Konitz, Studienreisen nach Indien, Afrika, Nordamerika) und der international etablierte Balafon-Virtuose Aly Keita aus der Elfenbeinküste. Die oft an westafrikanische 6/8-Muster angelehnten, teils auch auf südamerikanische Rhythmen (etwa brasilianischem Calypso) basierenden Grooves werden hauptsächlich vom Schlagzeuger Miguel Altamar und dem E-Bassisten Juan Camilo Villa befeuert, beide langjährige Trio-Partner von Marialy Pacheco. In einigen Stücken setzen Aladji Mbaye Tama an der Talking Drum und Pape Seck an den westafrikanischen Congas Bougarabou pointierte Akzente. Aus Chile stammen Gitarrist Alvaro Severino, Drummer Pablo Sáez und der Perkussionist Alfonso Garrido (bekannt von der Band Heavytones). Zum vielgestaltigen Line-up gehört neben dem Bassisten Stefan Rademacher (Billy Cobham) und der Flötenvirtuosin Cordelia Loosen-Sarr zudem Issa Sow, dessen markant-sprunghafte und hochfliegende Gesangspassagen unmittelbar an große Vokalisten Westafrikas denken lassen.

Die stets hochkarätig besetzte Band aus afrikanischen, südamerikanischen und deutschen Musikern verleiht der Sängerin Sicherheit, ihre durchdringenden Eskapaden gezielt einzusetzen. *Mal lotet sie in dunkleren Tonlagen Blues-Stimmungen oder verleiht poetischen Balladen nachdenkliche Atmosphäre. Mal lässt sie ihre Stimme fröhlich durch sprunghafte Melodien tanzen und steigert sich in schneidende AfroScats.* **(FAZ)** Und am Ende tanzen alle Zuschauer begeistert vor und auf der Bühne.

Sonja Kandels' Lieder und ihre Bühnen-Performance sind Klang gewordenes Plädoyer für Kooperation und Verständigung über kulturelle und geografische Grenzen hinweg. Vor allem aber beeindrucken die globale Musik und Kandels' starke, wandlungsfähige Stimme mit sehr persönlicher und im besten Sinne zeitloser Ausdruckskraft. **(N.Krampf/FAZ)**

www.sonjakandels.com
sonja@sonjakandels.de

Kontakt: COLITA · Haus Bockdorf 2 · 47906 Kempen · Tel. +49-171-1414969

Sonja Kandels
Express Your Life

●●●●
JazzSick Records

Nach einigen Jahren Pause meldet sich die Sängerin Sonja Kandels zurück. Kandels hat ihre Kindheit mit ihren Eltern in Westafrika verbracht, wo diese als Entwicklungshelfer tätig waren. Nach abgeschlossenen Jazzgesang-Studiengängen gründete sie eigene Bands, die ihr in weiterer Folge mehrere Stipendien ermöglichten, die sie nach Frankreich und auch nach Afrika zurückbrachten, wo sie mit vielen Musikerinnen und Musikern aus Senegal und Kamerun Kontakte knüpfen konnte. Die Afrikanische Musik ist seitdem im Repertoire der Sängerin, die auf ihrem neuesten Album aber auch Songs wie „Nature Boy", „Move On Up" und „Gracias A La Vida" zum Besten gibt, der wichtigste Bestandteil, wie auch in den zuvor erschienenen Tonträgern „God Of Laughter" und „Fortunes Arrive". Bei „Express Your Life" verhält sich das ebenso. Mit einem Kollektiv internationaler Musikerinnen und Musiker, dem u.a. Uwe Kropinski (g), Thomas Rückert (p,keyb), und Stefan Rademacher (b), angehören, singt Kandels auf unaufgeregte Art wunderbare afrikanische Songs, auch aus eigener Feder. Beim Einsatz mancher Keyboard Passagen fühlt man sich an die Musik Joe Zawinuls erinnert, der mit seiner Musik ebenfalls Kontinent-übergreifend spannende Musik gemacht hat und der sich über eine Zusammenarbeit mit Kandels sicher gefreut hätte. **bak**

Sonja Kandels
Grenzenlose Neugier

Gibt es eigentlich die Jazzpolizei noch, oder hat sich das Thema mittlerweile biologisch erledigt? Denn Sonja Kandels und ihr Album „Express Your Life" (JazzSick/The Orchard) wären wohl ein klarer Fall für Kommissar Swing und seine gescheiteten Assistenten gewesen. Hier swingt nichts. Dafür poppt und groovt es, manchmal brasilianisch, häufig afrikanisch, lebhaft und lebensbejahend. „Brücken zwischen Europa und Afrika zu bauen habe ich immer als wesentliches Element meiner Musik verstanden", sagt Kandels, „ebenso das Spielen und Improvisieren mit Menschen aus aller Welt, die neugierig auf ihr Gegenüber sind." Genauso klingt auch das dritte Album der Sängerin, die einen großen Teil ihrer Jugend in Afrika, vor allem in Kamerun, verbrachte, bevor sie nach Berlin ging, um Jazzgesang zu studieren.

Nun schart sie Musiker aus dem Senegal, der Elfenbeinküste, Kolumbien, Chile und Deutschland um sich, zu denen der Pianist Thomas Rückert und der Balafonvirtuose Aly Keita gehören, während Schlagzeuger Miguel Altamar und E-Bassist Juan Camilo Villa für die westafrikanischen 6/8-Muster verantwortlich zeichnen. Damit baut Sonja Kandels Wege zu wichtigen Stationen ihres Lebens und singt sogar in der Sprache der Baka-Pygmäen. „Die Lieder der Baka sind auf eine rätselhafte Art polyrhythmisch und voll repetitiver, ineinandergreifender Phrasen", erklärt sie fasziniert. „Was die Baka mit ihren Stimmen machen, habe ich auf Instrumente übertragen." 13 knallbunte Songs als Ton gewordenes Plädoyer für Kooperation und Verständigung über kulturelle und geografische Grenzen hinweg. Mit Jazz allein würde das nicht funktionieren.

Text **Reinhard Köchl** Foto **Sonja Kandels**

Concerto Magazin Oct.'23

JAZZthing Magazin Nov.'23

JAZZthetik Magazin Nov.'23

Schall Magazin Oct.'23

Berlin hat sie vor Jahren hinter sich gelassen. Lange schon lebt die Sängerin Sonja Kandels in einer freundlichen Kleinstadt im Niederrheinischen. Ihre ersten Alben waren einst in der Metropole entstanden. Jetzt, rund 20 Jahre danach, ist das dritte erschienen. Mit dem schließt sie einige persönliche Kreise.

■ Von Arne Schumacher

Auf dem Cover blickt Sonja Kandels uns aus einem grafischen Geflecht von Ästen, Wurzeln, Blüten und Farben entgegen. *Express Your Life* – der Albumtitel ist für sie zum Lebensmotto geworden. „Für mich hat es länger gedauert, voll und ganz zu dem zu stehen, wo ich herkomme, wie ich mich ausdrücke", bekennt die quirlige Frau, die ursprünglich Kunstpädagogik studiert hat. „Mich im Kreativen zu zeigen, das ist mein Sinn des Lebens." Ein Konzeptalbum sei das neue nicht – und doch: „Der rote Faden bin ich. Da steckt mein Leben drin, auch mein Wesen: das Sprunghafte, Spielerische, das Exzentrische und auch mal die Melancholie."

Tatsächlich ist die bunte Kollektion ganz verschiedener Tracks durchwirkt von Autobiografischem. Das beginnt mit dem sanften, in Fantasiesprache gesungenen „Savi", einst erfunden für ihren kleinen Neffen. Drei Stücke basieren auf transkribierten Motiven der Baka-Pygmäen aus dem Süden Kameruns, die sie mehrfach besucht und deren Musik sie studiert hat. Zu Curtis Mayfields politischer Soul-Hymne „Move on up" wurde sie durch die Version von Angélique Kidjo inspiriert. In „Mister" blickt sie auf die Anbahnung einer früheren Beziehung zurück. Abbey Lincolns „Throw It Away" und das immer wieder betörende „Nature Boy" (ergänzt durch „Nature Girl"!) begleiten sie seit Langem, ebenso die südafrikanischen Hits „Malaika" und „Click Song" von Miriam Makeba – Kandels ist ihr als Teenager persönlich begegnet. Das Album beschließt Violeta Parras „Gracias a la vida", ein Lieblingssong von Kandels' vor drei Jahren verstorbenem Vater, ihm ist das Album gewidmet. Im Booklet finden sich Fotos von Reisen und Begegnungen in Afrika.

Das Programm quillt über von Formen und Farben. Afrikanisches und Jazz sind verwoben mit Elementen aus Pop, Latin, Soul, Folk, Funk. In wechselnden Besetzungen beteiligt sind Musiker aus Deutschland, Kolumbien, Senegal, Chile, Kamerun und der Elfenbeinküste, darunter Pianist Thomas Rückert, Balafon-Meister Aly Keita, das Rhythmusgespann Miguel Altamar / Juan Camilo Villa und Vokalist Issa Sow.

„So schlimm die Corona-Zeit war – für mich ergaben sich da endlich mal Zeitfenster, um wieder verstärkt kreativ zu sein. Da ging bei mir was auf, und ich hab beschlossen: Ich will wieder ein Album machen." In Kempen bei Krefeld ist sie seit Jahren als Lehrerin eingespannt. Dorthin zurückgekehrt war sie, um das Kinderchorprojekt The Power of Voice zu etablieren – eine Herzenssache. Sie ließ sich als Quereinsteigerin auf eine Festanstellung an einer Schule ein, wo sie unter anderem Musik und Kunst unterrichtet. Das verschaffte ihr neben der Freude an der Vermittlung kreativer Ideale finanzielle Spielräume, „um mit Passion zu tun, was ich liebe, und einige Ideen umzusetzen." So plante sie Musikprojekte in Südafrika, Senegal und ihrer einstigen Heimat Kamerun.

„Mit mir war stets die Geschichte verbunden, dass ich aus Afrika kam", blickt Kandels zurück. Geboren wurde sie 1969 in Prüm in der Eifel. Da waren ihre Eltern gerade auf Heimaturlaub. Ihr Vater arbeitete als Entwicklungshelfer. Zwei Jahre im Niger, zwei Jahre Afghanistan und mehr als sechs Jahre in Kamerun – das waren die Stationen ihrer Kindheit. „Emotional und menschlich" ist ihr Kamerun besonders nahe: „Was meine Seelenanbindung angeht, habe ich dort kulturelle Wurzeln." Zurück in Deutschland wuchs Sonja größtenteils in Kempen auf. Nach der Kunstausbildung schrieb sie sich 1996 in Berlin an der Musikhochschule Hanns Eisler ein. Die musikalische Leidenschaft geht vor allem auf ihren Vater zurück. Gesang wurde für sie zu einem natürlichen Ausdruck. Mit ihren Gruppen und auf den Alben, die 2003 und 2004 erschienen, schlug Kandels Brücken zwischen aktuellem Jazz und afrikanischen Musiktraditionen. Doch irgendwann bröckelten die Perspektiven. Für das Konzept fehlte der richtige Nährboden – Berlin ist bei aller kulturellen Vielfalt eben nicht Paris. Außerdem wurde ihr die Stadt zu viel. „Zu groß, zu weitläufig, zu wenig Einkommen. Ich war auch müde, als Leaderin dazustehen, die das Schiff alleine zieht. Ich mag gern ein Miteinander, ich bin ein super Teamplayer." Hinzu kamen Selbstzweifel, ob sie dem Konzept wirklich genügt, und ein nagender Wunsch nach Veränderung. Das von ihr dank eines Stipendiums gegründete Chorprojekt The Power of Voice beförderte den Ausstieg.

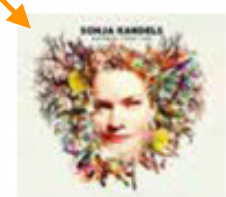
Express Your Life hat Sonja Kandels bewusst als Album in klassischem Format veröffentlicht. „Viele haben mir geraten: ‚Mach es nur online, bring Singles raus!' Ich hatte aber Spaß an dieser Vision." Möglicher Kritik an ihrer Verarbeitung afrikanischer Musik, mit der sie vertraut ist, begegnet sie irritiert, aber geduldig. „Ich habe die Anerkennung der Afrikaner, die mich erleben, auch in den Ländern selbst. Die nehmen mich ernst in dem, was ich tue. Ich nehme ja auch keinem etwas weg, sondern zeige etwas und erzähle von der anderen Kultur." Building musical bridges – auch das ein Lebensmotto. Klappt es mit dem angelaufenen Crowdfunding, wird sie, so ihr Wunsch, zu den geplanten Konzerten auch einige Pygmäen-Musiker einladen können.

Aktuelles Album:
Sonja Kandels: *Express Your Life*
(Jazzsick / Membran)

SONJA KANDELS
Brückenbau mit Seele

© Knut Schoettelreiner

www.sonjakandels.com

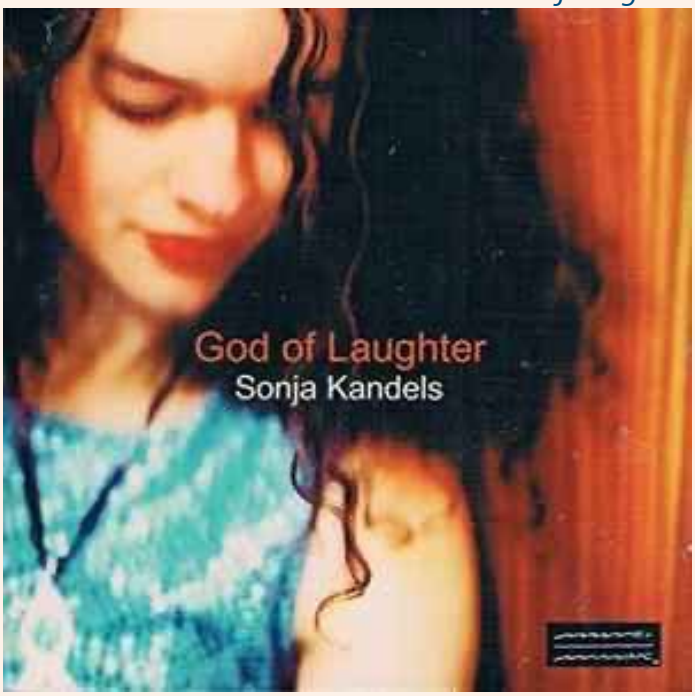


Sonja Kandels Express Your Life
JazzSick Records/The Orchard

Wenn 20 Jazzmusiker aus dem Senegal, der Elfenbeinküste, Kolumbien, Chile und Deutschland zusammenkommen und sich um eine echte Jazzmeisterin wie Sonja Kandels zu scharen, dann muss das Ergebnis dieser Kollaboration einfach fantastisch werden. Und fantastisch wurde es. Ein offenes Herz prescht voran und kippt alles an Lebensfreude, was dieser Planet zu bieten hat, in einen großen Topf, um darin zu rühren und das göttliche Umami des Jazz hervorzuzaubern. Dabei hat Sonja Kandels eine ausufernde Geschichte in interdisziplinärer Kunst hinter sich, kennt Pontius und Pilatus und all die Größen des Jazz höchstpersönlich. Der Positivismus Sonja Kandels reißt mit, die Stücke wie „Ayay Bimbam", „Mama Wopé" oder „Manungo Na" sind Lauffeuer der Mitmenschlichkeit, Dankchoräle der Verständigung. 13 lebhafte Nummern, die jeder von uns dringend an- und aufrufen sollte, wenn der Griesgram des Systems wieder einmal fies und finster auf uns niederschlägt. Ein Album, das zeigt, dass da draußen noch viel mehr ist als Kleingeistigkeit und Dogmatismus. Lassen wir das Leben hochleben! Schnell! Volly Tanner

Album release: *Express Your Life*

Album release: *God of Laughter*



Album release: *Fortunes Arrive*